

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 13. Juli 1988

Blatt 1380

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Verdienstmedaille an Josef Krafek (1381/FS: 12.7.)
- Sozialnotruf 63 77 77 nun schneller erreichbar (1382)
- Freitag Eröffnung des renovierten Kongreßbades (1383)
- Gesundheitsämter: Bisher 57.000 Personen zeckengeimpft (1386)
- FPÖ für Weltausstellung am Nordbahnhofgelände (1387)
- Wiener ÖVP fordert Sozialplan zur Wohnungsvergabe (1389)

### Bezirke:

- Bausperre in Währing (1385)

### Kultur:

- „A Chorus Line“: 220.000 Besucher (1384)
- Volksmusik aus Flandern im Theater im Künstlerhaus (1388)

## **Verdienstmedaille an Josef Krafek**

Wien, 12.7. (RK-KOMMUNAL) An den Pressereferenten des Österreichischen Kameradschaftsbundes Josef KRAFEK überreichte Stadtrat Johann HATZL die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich. Der Ausgezeichnete übt neben seiner Funktion als Obmann-Stellvertreter in Personalunion seit mehr als einem Jahrzehnt die Funktion des Pressereferenten des ÖKB aus. (Schluß) pz/rr

Bereits am 12. Juli 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Sozialnotruf 63 77 77 nun besser erreichbar**

Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Der Sozialnotruf 63 77 77 ist durch die Installation einer neuen, dem modernsten Stand der Technik entsprechenden Telefonanlage nun leichter erreichbar. Damit können die Aufgaben, die der Sozialnotruf 63 77 77 des Sozialamtes der Stadt Wien zu erfüllen hat, und zu denen die Erstberatung in Krisensituationen, die Information über Hilfseinrichtungen und Beratungsangebote, das Veranlassen von Maßnahmen, wie z. B. der Einsatz der Sozialen Dienste und die Sofortintervention von Sozialarbeitern gehören, leichter und effizienter bewältigt werden. 63 77 77 ist täglich von 8 bis 20 Uhr direkt erreichbar, während der Nachtstunden werden die Anrufe aufgezeichnet.

### **18.000 Anrufe im Jahr 1987**

Ungefähr gleichgeblieben ist die Zahl der Anrufe beim Sozialnotruf im Vergleich zum Jahr 1986. 1987 wurden rund 18.000 Anrufe verzeichnet. Sofortmaßnahmen veranlaßte der Sozialnotruf in 2.131 Fällen.

Beratungsschwerpunkt waren bei 40 Prozent der Anrufe die Sozialen Dienste der Stadt Wien, 13 Prozent der Klienten holten sich beim Sozialnotruf Tips bei wirtschaftlichen Problemen und Wohnungsfragen, ebenfalls rund 13 Prozent der Anrufe betrafen Fragen aus dem Gesundheitsbereich.

Der Sozialnotruf 63 77 77 gab auch Hilfestellung bei familiären Problemen, Rechts- und Behindertenfragen. (Schluß) jel/bs

## Freitag Eröffnung des renovierten Kongreßbades

Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Freizeitstadtrat Dr. Michael HÄUPL eröffnet am Freitag, dem 15. Juli, um 14 Uhr, das generalsanierte Kongreßbad in Ottakring, Julius-Meini-Gasse 7a, im Rahmen eines kleinen Festes. Bereits ab 9 Uhr kann man an diesem Tag gratis baden. Das Kongreßbad, das heuer 60 Jahre alt ist, wurde 1928 als „modernstes Schwimmbad Europas“ eröffnet und wurde bald zu einem beliebten Treffpunkt mit dem Spitznamen „Konge“. Bei der Generalsanierung des 45.000 Quadratmeter großen Bades, die 14 Monate dauerte, wurden das Eingangsportal, die Umkleideobjekte und der Buffetbereich im Stil der 20er-Jahre restauriert, in Holzbauweise mit der typischen rot-weißen Verschalung.

Das für die damalige Zeit in Europa einmalige 100 Meter-Sportbecken wurde so umgestaltet, daß optisch der Eindruck dieses riesigen Beckens erhalten geblieben ist, praktisch aber eine Teilung in ein 50 Meter-Sportbecken mit acht Bahnen und in ein 50 Meter-Erholungs- und Erlebnisbecken mit Attraktionen wie Wasserrutsche, Wasserpilz, Höhle mit Wasserfall, Kletterinsel usw. erfolgte. Die technischen Anlagen wie Filter- und Desinfektionsanlagen wurden vollkommen neu errichtet. Das Wasser ist in allen Becken vorgewärmt.

Das im Kongreßbad gelegene Kinderfreibad wurde einschließlich der dazwischen liegenden Parkfläche in das Sommerbad eingegliedert. Becken und Gebäude wurden ebenfalls renoviert. Zusammen mit dem Kinderspielplatz besitzt das Kongreßbad somit einem optimalen Familienbereich. Liegewiesen, Baum- und Strauchbestand, Sonnenbäder sowie der Fußballspielplatz des alten Kongreßbades sind erhalten geblieben. Die Tennisanlage wurde um einen Platz auf drei Plätze erweitert. Das „neue alte“ Kongreßbad faßt ca. 4.000 Badegäste.

Das Eröffnungsfest wird von 14 bis 16 Uhr dauern, bietet lustige Publikumsspiele und für die richtige Stimmung sorgt eine Band. Moderation: Edi Finger. (Schluß) du/rr

## **„A Chorus Line“: 220.000 Besucher**

**Durchschnittliche Auslastung im Raimundtheater 88,76 Prozent –  
Gesamteinnahmen rund 57 Millionen Schilling**

Wien, 13.7. (RK-KULTUR) Am Wiener Raimundtheater endete die erste Musical-Produktion in der Ära Professor Peter WECK, „A Chorus Line“, sehr zufriedenstellend. Bei insgesamt 211 Vorstellungen zählte man 220.371 Besucher, was einer durchschnittlichen Auslastung von 88,76 Prozent entspricht. Bei einem Gesamterlös aus dem Kartenverkauf von 53.761.396,98 Schilling gab es ein Einspielergebnis — gemessen am Masettenwert — von 64,05 Prozent.

Der Gesamtertrag von „A Chorus Line“ lag — einschließlich der 56.504 verkauften Programme — bei rund 57 Millionen Schilling, demgegenüber stand ein Gesamtaufwand von etwa 50,4 Millionen Schilling. Der „Überhang“ beträgt rund 6,6 Millionen Schilling. Ab Freitag gastiert das Wiener Raimundtheater mit „A Chorus Line“ in der Komischen Oper Berlin. Die 14 Vorstellungen mit insgesamt 16.912 Plätzen sind ausverkauft.

Die nächste Musical-Produktion im Wiener Raimundtheater ist „Les Misérables“ von Alain Boubil und Claude Michel Schönberg als deutschsprachige Exklusivauufführung. Die Premiere ist am 15. September 1988. (Schluß) wh/bs

## **Bausperre in Währing**

Wien, 13.7. (RK-BEZIRKE) Für den Häuserblock Schulgasse, Canongasse, Schopenhauerstraße und Hans-Sachs-Gasse in Währing soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. Die Bausperre soll verhindern, daß die Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes durch Bauführungen in Frage gestellt wird. Die Überarbeitung wurde durch die Einstellung des Betriebes des evangelischen Krankenhauses in der Schopenhauerstraße notwendig. Für das Krankenhaus war die Möglichkeit zur intensiven Nutzung des Grundstückes vorgesehen worden. Jetzt sollen die Ausnutzbarkeit der Bauplätze in Hinblick auf die vorhandene Wohnqualität überprüft sowie Freiflächen und der Baumbestand widmungsmäßig berücksichtigt werden.

Der Entwurf liegt vom 14. Juli bis 11. August 1988 während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) end/rr

## **Gesundheitsämter: Bisher 57.000 Personen zeckengeimpft**

**Verknappung des Zeckenimpfstoffes österreichweit**

Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Die Zahl der Österreicher, die sich heuer einer Zeckenimpfung unterzogen haben, war erfreulicherweise größer als erwartet. Dies gilt auch für Wien, wo allein in den städtischen Gesundheitsämtern seit Jänner dieses Jahres über 57.000 Personen — das sind um rund 10.000 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres — geimpft wurden. Das Gesundheitsamt hat diesem gestiegenen Bedarf Rechnung getragen und aufgrund einer Weisung von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER seine Impfstellen mit zusätzlichen Impfstoff versorgt. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, daß es vorübergehend zu einem Engpaß kommen könnte. Ende August wird jedoch, wie dem Gesundheitsstadtrat seitens der impfstoffherzeugenden Pharmafirma aufgrund seiner Anfrage mitgeteilt wurde, in ganz Österreich wieder genügend Zeckenimpfstoff zur Verfügung stehen. (Schluß) zi/rr

## **FPÖ für Weltausstellung am Nordbahnhofsgelände**

**Standort muß im September fixiert sein**

Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Ungarn ist offenbar bei der Finanzierung der Weltausstellung 1995 bereit, mehr marktwirtschaftliche Grundsätze in ihre Überlegungen einfließen zu lassen, als das auf österreichischer Seite zu erkennen ist, sagte Mittwoch FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL, als Ergebnis einer zweitägigen Informationsreise in Budapest, in einem Pressegespräch. Er wiederholte seine Forderung, daß die Weltausstellung mit privaten Sponsorgeldern und nicht aus Steuermitteln zu finanzieren sei.

Stadtrat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ (FPÖ) nahm zur Standortfrage Stellung und sprach sich entschieden gegen den Donaupark aus. Viel sinnvoller wäre das Gelände des seit langem brach liegenden Nordbahnhofes in der Lassallestraße, der auch verkehrsmäßig durch die U 1 gut erreichbar wäre. Nach Ansicht der FPÖ könnte der Bund — ähnlich wie es die Stadt Wien bei der Schenkung des AKH gemacht hatte — den Grund bereitstellen.

### **Volksbefragung zum Hrdlicka-Denkmal**

Zur Diskussion um die Frage, wo das Hrdlicka-Denkmal aufgestellt werden soll, ist die FPÖ gegen den Albertinaplatz. Allerdings sollte man darüber die Wiener in Form einer Volksbefragung im Frühjahr entscheiden lassen. Um die Kosten zu reduzieren, könnten bei dieser Gelegenheit auch die Fragen „Staustufe Wien“ und „Tempo 30-40“ der Bevölkerung vorgelegt werden. (Schluß) ull/rr

## **FPÖ für Weltausstellung am Nordbahnhofsgelände**

**Standort muß im September fixiert sein**

Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Ungarn ist offenbar bei der Finanzierung der Weltausstellung 1995 bereit, mehr marktwirtschaftliche Grundsätze in ihre Überlegungen einfließen zu lassen, als das auf österreichischer Seite zu erkennen ist, sagte Mittwoch FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL, als Ergebnis einer zweitägigen Informationsreise in Budapest, in einem Pressegespräch. Er wiederholte seine Forderung, daß die Weltausstellung mit privaten Sponsorgeldern und nicht aus Steuermitteln zu finanzieren sei.

Stadtrat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ (FPÖ) nahm zur Standortfrage Stellung und sprach sich entschieden gegen den Donaupark aus. Viel sinnvoller wäre das Gelände des seit langem brach liegenden Nordbahnhofes in der Lassallestraße, der auch verkehrsmäßig durch die U 1 gut erreichbar wäre. Nach Ansicht der FPÖ könnte der Bund — ähnlich wie es die Stadt Wien bei der Schenkung des AKH gemacht hatte — den Grund bereitstellen.

### **Volksbefragung zum Hrdlicka-Denkmal**

Zur Diskussion um die Frage, wo das Hrdlicka-Denkmal aufgestellt werden soll, ist die FPÖ gegen den Albertinaplatz. Allerdings sollte man darüber die Wiener in Form einer Volksbefragung im Frühjahr entscheiden lassen. Um die Kosten zu reduzieren, könnten bei dieser Gelegenheit auch die Fragen „Staufstufe Wien“ und „Tempo 30-40“ der Bevölkerung vorgelegt werden. (Schluß) ull/rr

## **Volksmusik aus Flandern im Theater im Künstlerhaus**

Im Rahmen der Ausstellung „Antwerpen grüßt Wien“

Wien, 13.7. (RK-KULTUR) Flämische Volksmusik von der Renaissance bis zur Gegenwart ist am Wochenende im Theater im Künstlerhaus zu hören: Am 16., 17. und 18. Juli gastiert die Gruppe Wannes Van de Velde in Wien. Anlaß ist die Ausstellung „Antwerpen grüßt Wien“, die vom 16. Juli bis 7. August im Wiener Rathaus stattfindet. Die Konzerte beginnen jeweils um 20 Uhr, Karten zu 100 Schilling gibt es an der Theaterkasse.

Wannes Van de Velde, der Sänger, Gitarrist, Komponist und Gründer des Ensembles, wurde 1937 in Antwerpen geboren und widmete sich nach kurzen Anfängen als Flamenco-Gitarrist der Pflege der flämischen Volksmusik, die er auch um eigene Kompositionen bereichert hat. Als „musikalischer Botschafter“ Belgiens vertrat er sein Land bei der EXPO 1970 in Osaka, Japan.

Seine Gruppe gründete Wannes Van de Velde 1986. Sie besteht aus fünf Musikern: Wannes Van de Velde, Gitarre und Gesang, Walter Heynen, Querflöte, Flor Hermans, Violine, Jan Wellens, Gitarre, Walter Popeliers, Kontrabass und Gesang.

Die Gruppe wird flämische Lieder und Tänze aus mehreren Jahrhunderten und auch eigene Werke spielen. Sie kommen ohne vorher festgelegtes Programm ins Konzert — Spontanität, Improvisation und das Reagieren auf Stimmungen bestimmen den Ablauf. (Schluß) wfo/rr

## **Wiener ÖVP fordert Sozialplan zur Wohnungsvergabe**

Wien, 13.7. (RK-KOMMUNAL) Der ÖVP-Wohnbausprecher, GR. Dr. Wolfgang PETRIK, kritisierte am Mittwoch in einem Pressegespräch die Wohnungspolitik der Gemeinde Wien. Die Wiener ÖVP fordert eine Objektivierung der Vergabe von Gemeindewohnungen. Mit mehr als 20.000 Vormerkungen sei ein bisheriger Höchststand von Sozialwohnungssuchenden erreicht, sagte Petrik. Neuerlich sprach sich der VP-Mandatar dafür aus, eine Übertragung von Gemeindewohnungen ins Eigentum in Erwägung zu ziehen. (Schluß) fk/gg